Zentral-Theater Emmendingen

Heute 8.00 Uhr letzte Vorstellung

Annelie

DIE GESCHICHTE EINES LEBENS

Luise Ullrich, Karl L. Diehl, Werner Krauß

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt!

Freitag, den 28. November 1941 3869

Heinz Rühmann, Anny Ondra

Der Gasmann

Städt. Bekanntmachungen

Oeffentliche Zahlungsaufforderung
der Stadt Emmendingen

Es sind fällig:

3. Dezember Oberschulgeld und Rückstände.
3. „ Höh. Handelsschulgeld u. Rückstände.
15. „ Grundsteuer für Dezember.
15. „ Gebäudesond.-Steuer f. Dezember.
sofort rückst. Gewerbesteuer
„ rückst. Pachtzinsen
„ rückst. Handwerkskammerbeiträge.
„ Handelsschulgeld (2 verfallene Tert.).
„ Gewerbeschulgeld (2 verfallene Tert.).
„ rückständige Mieten.

Alle Rückstände werden in der nächsten Zeit kostenpflichtig betrieben.

Emmendingen den 30 November 1941.

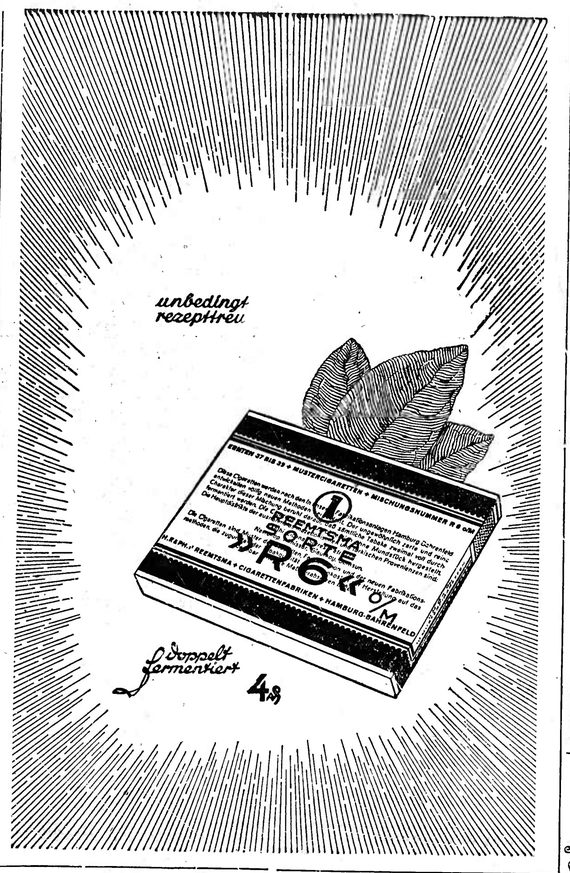
Stadtkasse.

Autosuggestion
ist eine größte Kraft, die jeder Mensch in sich hat. Richtige Erlernung mit. d. schriftl. d. Franz Margelsberg, Psychagoge, München 23 — Postfach 69

Warum husten Sie?
Trinken Sie bei Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, den bewährten
Bergona Brust- u. Lungentee
Mk. 1.19 — In allen Apotheken zu haben
Bestimmt:
Priv. Stadtapotheke, Emmendingen

15 Monate altes
Rind
zur Zucht geeignet, zu verkaufen
Mundingen Haus Nr. 72

Gegenstände
verkaufen Sie schnell durch eine
Zeitung gelesen, dadurch gewesen Kleinanzeige



Todes-Anzeige und Danksagung

Am Samstag verschied nach langem Leiden, aber unerwartet, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Scheibel Ww.
geb. Lindner

im 76. Lebensjahre.
Wir haben sie in aller Stille beigesetzt.

Auch danken wir für die erwiesene Teilnahme und die vielen Kranzspenden. Insbesondere danken wir der Firma Rehm Söhne, sowie Herrn Kaplan Pflüger für seine trostreichen Worte am Grabe.

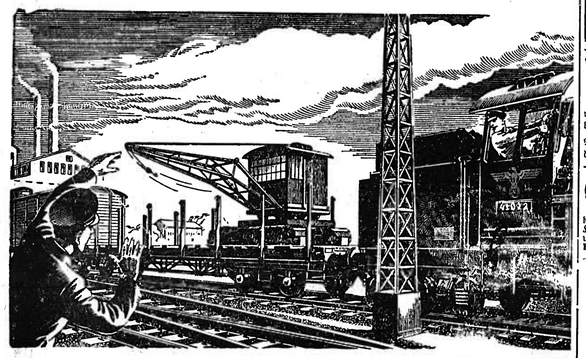
Emmendingen, den 26. November 1941

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Scheibel und Verwandte
3870

Seit 25 Jahren
Togal
TABLETTEN
hervorragend bewährt bei
Rheuma · Gicht Neuralgien Erkältungs-Krankheiten

Gewaltig sind die Aufgaben der Deutschen Reichsbahn gewachsen. Weit über die Grenzen des Großdeutschen Reiches hinaus spannt sich heute das Verkehrsnetz. Von der Meisterung der gestellten Aufgabe hängt Entscheidendes ab für die kämpfende Truppe und für die Heimat.

Fast 5 mal so groß wie vor dem Kriege ist heute der Arbeitsbereich des deutschen Eisenbahners...



...und trotzdem

darf es keine „Panne" geben!

Alle Gefahrenquellen müssen ausgeschaltet werden, die zur Beschädigung oder Zerstörung von Bahnanlagen und rollendem Material führen können.

Es ist die Pflicht jedes Verfrachters, zu verhüten, daß durch unsachgemäße Beladung von Güterwagen Schäden entstehen.

Beachten Sie daher folgendes:

Einseitige Verteilung der Last im Wagen vermeiden! Wagen nicht über das zugelassene Höchstmaß hinaus belasten! Im innerdeutschen Güterverkehr können und sollen die Reichsbahn-Güterwagen bis 1000 kg über die angegebene Tragfähigkeit belastet werden!

Lademaß und Achsdruck für die Beförderungsstrecke nicht überschreiten.

Alle notwendigen Sicherheitsmaßnahmen bei der Beförderung besonders umfangreicher Gegenstände treffen. Die verladenen Güter sorgfältig befestigen und sachgemäß stapeln.

Sicherheitsvorschriften für die nur bedingt zur Beförderung zugelassenen Güter genau beachten.

Jeder Güterwagen, der zum Stillstand im Ausbesserungswerk verurteilt ist, schwächt die Wehrkraft und die Lebenskraft des deutschen Volkes!

Auf jeden Wagen kommt es an!

HILF DER DEUTSCHEN REICHSBAHN UND DU HILFST DIR SELBST!

Zimmer-Gesuch

Zwei in Emmendingen tätige Fräulein suchen heizbares, einfach möbl.
Zimmer
Schriftliche Angebote unter Nr. 3877 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Möbliertes, heizbares
Zimmer
von Herrn im Staatsdienst auf 1. Dezember 1941 gesucht.
Adressen abzugeben in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 3879

Stotterer
können i. d. Stotterfrei reden. Angll u. nerv. Komm. d. z. beseit. viel. Bauschr. Ausk. u. Prosp. frei.
H. Steinmeier, Hannover, Wedekindst. 7

Harnsäure
im Übermaß, Gicht, Rheume, Magen-, Darmkatarrh, sowie Arterienverkalkung, Saures Brennen, Gallen- u. Nierensteine sind Zeichen schlechter Magenpflege. Mit
Sal digestivus Nattermann
bereitet man sich ein Heilwasser, das übermäßige Harnsäure ausschwemmt, das Blut u. die Säfte reinigt u. den Magen richtig pflegt. Die wohltuende Wirkung ist bald festgestellt.
Glas: 1.25 RM in Apoth. u. Drog.

Zwei eiserne
Oelbehälter
mit Einlaß, Hahn und Abfüllpumpe, im Maß 65×65×95 cm und 60×60×95 cm, entbehrlichkeitshalber preiswert zu verkaufen.
Schriftl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3001 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Putzfrau
zur täglichen Reinigung von Büroräumen gesucht.
Einstellung sofort.
Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes. 3875

Zimmer
Zu verkaufen eine junge 3874
Nutzkuh
mit dem 2. Kalb, auch Tauch gegen einen jungen starken
Zugochsen
Kündringen
Adolf-Hitler-St. 52

Wer erteilt nachmittags
Schreibmaschinen-Unterricht
Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes 3871

Nicht warten bis das letzte Stück aufgebraucht ist. Wir können zwar auch heute schnell drucken, aber für manche Drucksache braucht die Beschaffung des Papiers längere Zeit.

Darum: Geht eine Drucksache zur Neige, dann bitte schon frühzeitig an den Neudruck denken und vor allem bei uns Vorschläge und Angebot einholen und die günstigsten Liefermöglichkeiten nennen lassen.

Druck- u. Verlagsgesellschaft
Emmendingen, Karl-Friedrichstr. 11
Fernruf 303

Schwarzwald Verein
Emmendingen
Sonntag, 30. Nov.
Wanderung
Elzdamm – Mauracherberge-Buchholz-Segen – Hochburg – Emmendingen.
Abmarsch um 9 Uhr von der mittleren Elzbrücke. 3877
Gäste willkommen.
Ruchschwerpflegung
Der Vorsitzer

Knoblauch
Seit 2000 Jahren bekannt.
Heute in Form von
Knoblauch-Beeren
„Immerjünger"
Geschmack- und geruchfrei.
Monatspackung 1.– Mark
In Apotheken u. Fachdrogerien.
Achten Sie auf die grün-weiße Packung!

Hauchdünn
wie Hautcreme müssen Sie
Loba-Creme
auf Ihre Schuhe auftragen.
Genau so dünn und sparsam wie Sie
Loba-Bohnerwachs und -Beize, die Wasserechte
aufgetragen haben, die später wieder zu erhalten sein werden.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus 1,86 RM einschließlich Botenlohn und Transportkosten, durch die Post bezogen 1,70 RM zuz. Postzustellgeld
Einzelverkaufspreis je Stück 10 Rpf
Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Emmendinger Zeitung **Emmendinger Tagblatt**

Beilagen: „Ratgeber des Landmanns" und „Breisgauer Sonntagsblatt". Verbreitet in den Bezirken Emmendingen, Kenzingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen

Drahtanschrift: Dölter Emmendingen / Fernsprecher 303 / Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheckkonto Nr. 7382 Karlsruhe

Anzeigen: Grundpreis für die 22 mm breite, 1 mm hohe Anzeigenzeile oder deren Raum 4,5 Rpf, einspaltige Kleinanzeigen 3 Rpf; für die 68 mm breite, 1 mm hohe Zeile im Textteil oder deren Vorzugsraum 20 Rpf.
Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch auf Nachlaß
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 16 gültig

Nr. 280 | Emmendingen, Freitag, 28. November 1941 | 76. Jahrgang

Die in Berlin weilenden Staatsmänner vom Führer empfangen

DNB **Berlin**, 27. Nov. Der Führer empfing am Donnerstag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop die in der Reichshauptstadt weilenden europäischen Staatsmänner der in der antibolschewistischen Front vereinigten Mächte, den slowakischen Ministerpräsidenten Professor Tuka, den Königlich-Ungarischen Ministerpräsidenten und Außenminister von Bardossy, den Königlich-Rumänischen Vizeministerpräsidenten Mihael Antonescu, den Königlich-Italienischen Außenminister Graf Ciano, den Königlich-Bulgarischen Minister des Aeußeren Popoff, den Königlich-Dänischen Außenminister Scavenius, den spanischen Außenminister Serrano Suner, den finnischen Minister für Auswärtige Angelegenheiten Mitting, den kroatischen Außenminister Lorcovig sowie den Bevollmächtigten der Kaiserlich-Japanischen Regierung, Botschafter Oshima, und der Regierung des Kaiserreiches Mandschukuo, Gesandten Lue-y-Wen.

Die Vertreter der Antikominternmächte Gäste des Führers

DNB **Berlin**, 27. Nov. Der Führer sah Donnerstag mittag die in Berlin anwesenden Staatsmänner und die Berliner Missionschefs der Antikominternmächte bei sich zu Gaste. Von deutscher Seite waren anwesend: Der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches Hermann Göring, der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, Großadmiral Raeder, die Generalfeldmarschälle Keitel und Milch, die Reichsminister Dr. Goebbels, Rosenberg und Dr. Lammers, die Reichsleiter Bouhler, Bormann, Dr. Dietrich, Reichsführer ᛋᛋ Himmler, Stabschef der SA. Lutze, Staatsminister Dr. Meißner, außerdem der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Weizsäcker, die Unterstaatssekretäre Wörmann und Gaus sowie die deutschen Missionschefs in den Ländern, die im Antikominternpakt zusammengeschlossen sind.

Glückwünsche des Führers an die Staatsoberhäupter

DNB **Berlin**, 27. Nov. Der Führer sandte aus Anlaß der Unterzeichnung des Protokolls über die Verlängerung des Abkommens gegen die kommunistische Internationale und des Beitritts weiterer sieben Staaten an die Staatsoberhäupter der im Antikominternpakt vereinigten Mächte sowie an den Duce und den Staatschef Rumäniens Glückwunschtelegramme.

Aus dem gleichen Anlaß sandte der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop Glückwunschtelegramme an die Außenminister von Japan und Mandschukuo sowie an den Minister des Auswärtigen der chinesischen Nationalregierung.

Beim Reichsaußenminister

DNB **Berlin**, 27. Nov. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing im Verlauf der Berliner Zusammenkunft nacheinander die europäischen Staatsmänner der im antibolschewistischen Kampf vereinten Mächte zu einem persönlichen Gedankenaustausch.

Ein starker Wall gegen den Kommunismus

DNB **Hsingking**, 27. Nov. In einer Rede während eines Empfanges anläßlich der Erneuerung des Antikominternpaktes sprach der deutsche Gesandte Dr. Wagner im Namen Deutschlands und der japanischen und italienischen diplomatischen Vertreter. Der deutsche Gesandte unterstrich die engen Beziehungen der Unterzeichnermächte des Antikominternpaktes, der einen starken Wall gegen alle umstürzlerischen kommunistischen Tätigkeiten bilde. Diese Mächte, erklärte der deutsche Gesandte, sind gegen die kommunistischen Pläne, die Menschheit zu vernichten und das persönliche Eigentum und die heiligsten Kulturgüter dieser Nationen zu zerstören, deren Ideale Wahrheit und Gerechtigkeit sind, zusammengeschweißt. Der deutsche Gesandte drückte seine Ueberzeugung aus, daß Mandschukuo, das bereits mehr als zwei Jahre den Bolschewismus bekämpfe, mit aller Macht fortfahren würde, sich in dem gemeinsamen Kampf gegen die bolschewistische Internationale einzusetzen.

Gegen die völkervergiftenden Ideen des Bolschewismus

DNB **Nanking**, 27. Nov. (Ostasiendienst des DNB.) Der chinesische Außenminister Chuminyi hat im Hinblick auf den von der chinesischen Nationalregierung in Nanking beschlossenen Beitritt zum Antikominternpakt eine Verlautbarung in der Presse veröffentlicht, in der er u. a. feststellte, die von der Sowjetunion ausgehenden völkervergiftenden Ideen des Bolschewismus hatten mit dem Ziele einer allgemeinen Weltrevolution überall an der Ausbreitung des Klassenkampfes, der Vernichtung der innerstaatlichen Ordnung und der Zerstörung des sozialen Gleichgewichts gearbeitet, und niemand habe unter diesem Unglück mehr zu leiden gehabt als China. Die chinesische Nationalregierung habe sich daher die Bekämpfung des Kommunismus zu ihrer vordringlichen Aufgabe gemacht. Da die chinesischen Kommunisten aber unter der Leitung der kommunistischen Internationale ständen, müsse sich die chinesische Regierung, bevor sie den Kommunismus in China ausrotten könne, in erster Linie um die Bekämpfung der kommunistischen Internationale bemühen. Aus diesem Grunde habe die chinesische Regierung ihren Beitritt zum Antikominternpakt beschlossen.

Weitere Fortschritte im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront

In sechs Tagen verlor die britische Luftwaffe 91 Flugzeuge — Nachtgefecht im Kanal — Ein britischer Zerstörer versenkt

DNB **Aus dem Führerhauptquartier**, 27. Nov. **Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:**

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront wurden weitere Fortschritte erzielt. Sowjetische Angriffe bei und nördlich Rostow wurden unter schweren Verlusten des Gegners abgewiesen. Auch an der Einschließungsfront bei Leningrad scheiterten mehrere Ausbruchsversuche des Feindes.

In einem Nachtgefecht mit britischen Schnellbooten im Kanal beschädigten Vorpostenboote mehrere feindliche Boote durch Volltreffer. Mit dem Verlust von zwei britischen Schnellbooten ist zu rechnen.

Die Luftwaffe bombardierte in der vergangenen Nacht Hafenanlagen an der englischen Süd- und Westküste.

In Nordafrika dauern die Kämpfe in unverminderter Stärke an. Vor der Küste der Cyrenaika versenkte ein deutsches Unterseeboot einen britischen Zerstörer der Jervis-Klasse.

Angriffsversuche der britischen Luftwaffe mit schwachen Kräften auf das nordwestdeutsche Küstengebiet blieben wirkungslos.

In der Zeit vom 19. bis 25. November verlor die britische Luftwaffe 91 Flugzeuge, davon 68 Flugzeuge im Mittelmeergebiet und in Nordafrika. In der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 29 eigene Flugzeuge verloren.

Churchill verlor in sechs Tagen 91 Flugzeuge

Die Erfolge der deutschen Luftwaffe

DNB **Berlin**, 27. Nov. Die deutsche Luftwaffe hat während der Nonsens-Offensive der Briten bewiesen, daß sie nicht willens ist, den Briten die Ueberlegenheit im Luftraum über Europa abzutreten. Die britische Luftwaffe hat ihre Angriffe nun auch so gut wie eingestellt.

Wenn sie aber noch am Kanal, über dem besetzten Gebiet, an der norwegischen Küste oder an den Grenzen des Reiches erschien, erfuhr sie sofort eine scharfe Abwehr. So verlor sie in den sechs Tagen vom 19. bis 25. Nov. über dem europäischen Westraum 23 Flugzeuge, darunter 16 Jäger und sieben Bomber. Die deutsche Luftwaffe verlor in der genannten Zeit über dem europäischen Luftraum nicht einen Jäger und nur fünf Kampfflugzeuge bei den fast täglichen und ständig nächtlichen Angriffen auf Großbritannien und auf die britische Versorgungsschiffahrt.

Die Ueberlegenheit der deutschen Jäger zeige sich ebenso stark im Afrika-Kampf. War sie im Europaraum auf das Verhältnis von 15 britischen Jägerverlusten gegenüber keinem deutschen eingestellt, so verlor die britische Luftwaffe in dem genannten Zeitraum über Afrika 30 Jäger, während nur ein deutsches Jagdflugzeug verloren ging. Ferner büßten die Briten in Afrika 38 Bomber ein, denen der Verlust von 23 deutschen Kampfflugzeugen gegenübersteht. Insgesamt verloren die Briten in sechs Tagen 91 Flugzeuge, die deutsche Luftwaffe aber nur 29. Die Ueberlegenheit der deutschen Luftwaffe tritt auch dort in Erscheinung, wo die britische Luftwaffe, wie zur Zeit in Afrika, keinen Einsatz scheut, um einen Erfolg herauszuholen.

„Unangreifbar"

Stärkste Beachtung der Rede des Reichsaußenministers in der europäischen Presse

DNB **Rom**, 27. Nov. Ausführlich beschäftigt sich die italienische Presse mit der Rede des Reichsaußenministers beim Empfang im Hotel Kaiserhof am Mittwoch. Sie unterstreicht im Besonderen die Feststellung von Ribbentrops, daß der Krieg gegen Großbritannien bis zum siegreichen Ende weitergeführt werde.

Da England weit verwundbarer sei als Europa, müsse eine weitere Fortsetzung des Krieges zwangsläufig zum Zusammenbruch des Schwächeren führen, schreibt „Popolo di Roma".

Die rumänische Presse mißt der Rede des Reichsaußenministers allergrößte Bedeutung bei. Die Entschlossenheit des Reiches, diesen Krieg bis zum Endsieg kompromißlos weiterzuführen, wird ebenso hervorgehoben wie die klaren Worte an die Adresse der Vereinigten Staaten, die als „eine letzte Warnung" bezeichnet werden. Die Berliner Ereignisse, so heißt es allgemein in der rumänischen Presse, seien ein entscheidender Beitrag zur Klärung der weltpolitischen Lage.

Auch die ungarischen Zeitungen bringen die Rede des Reichsaußenministers in großer Aufmachung.

„Pester Lloyd" bemerkt dazu, die Rede Ribbentrops habe die Zentralidee der Zukunft umrissen, der die Achsenpolitik zustrebe: die Einigung Europas, den freien Zusammenschluß aller aufbauwilligen Völker, die entschlossen seien, gemeinsam das europäische Kulturerbe gegen die zerstörenden Kräfte des Bolschewismus zu verteidigen.

„Deutschland und Italien und ihre Verbündeten sind unverletzlich in Europa". — „Die USA. können den Sieg der Achse nicht aufhalten". — M. diesen und ähnlichen Ueberschriften versehen die Sofioter Blätter die große Rede des Reichsaußenministers vom Mittwoch, die völlig das Bild der hiesigen Presse beherrscht. In großer Aufmachung bringen die Zeitungen entweder den Wortlaut der Rede wie z. B. die „Sora" oder sehr ausführliche Auszüge, wobei die wichtigsten Stellen der Rede durch Fettdruck und zahlreiche Unterschriften hervorgehoben werden. Größte Aufmerksamkeit wird den Ausführungen über den Feldzug gegen die Sowjetunion und über das Verhalten Roosevelts und seine Schuld entgegengebracht.

Die Rede des Reichsaußenministers findet in ganz Japan stärkste Beachtung. Die gesamte Presse veröffentlicht die Ausführungen Ribbentrops auf der ersten Seite und in größter Aufmachung. Die Blätter unterstreichen bereits durch mehrzeilige Ueberschriften die bedeutsamen Erklärungen. Sie heben hervor, daß in erster Linie Roosevelt die Verantwortung für die gegenwärtigen und künftigen Ereignisse trage und betonen weiter, daß der Sieg der Achsenmächte bereits gesichert sei.

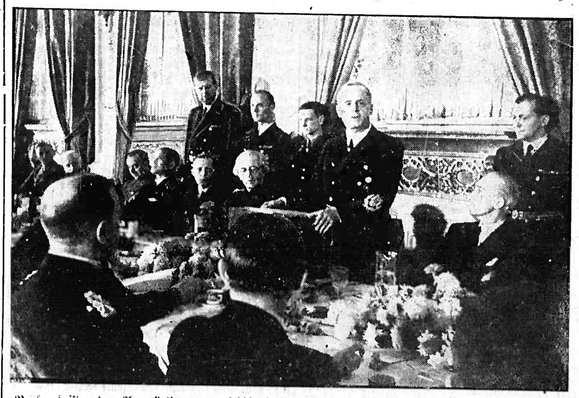
Neue Gauleiter in Salzburg und Kärnten

Gauleiter Dr. Rainer-Salzburg übernimmt den Gau Kärnten — Reichsstudentenführer Dr. Scheel zum Gauleiter von Salzburg ernannt

DNB. **Berlin**, 27. Nov. Der Führer hat — wie MSK. meldet — den Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Friedrich Rainer, Salzburg, zum Gauleiter und Reichsstatthalter des Gaues Kärnten und den Reichsstudentenführer Oberdienstleiter Dr. Gustav Adolf Scheel zum Gauleiter und Reichsstatthalter des Gaues Salzburg ernannt.

Gleichzeitig hat der Reichsführer ᛋᛋ mit Genehmigung des Führers den stellvertretenden Gauleiter ᛋᛋ-Brigadeführer Franz Kutschera

(Fortsetzung Seite 2)



Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop während seiner Rede auf dem Empfang im Hotel Kaiserhof, bei dem die in Berlin weilenden Staatsmänner zugegen waren. Neben dem Reichsaußenminister rechts (sitzend) der ungarische Ministerpräsident von Bardossy, links der slowakische Ministerpräsident Dr. Tuka, Reichsminister von Schwerin-Krosigk, der japanische Botschafter Oshima und Reichsminister Dr. Rosenberg.

Weltbild.

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

DNB. Berlin, 27. Nov. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Oberleutnant Roßmann,
Batteriechef in einem Flakregiment.

Oberfeldwebel Wagner,
Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Oberleutnant Karl Roßmann, am 23. 11. 1916 in Kempten (Schwaben) geboren, hat im Einsatz gegen die Sowjet-Union als Chef einer Batterie des Regiments General Göring durch persönliche Tapferkeit und überragenden Kampfgeist besondere Erfolge errungen. Im Rahmen einer Infanterie-Division eingesetzt, hat seine Batterie wiederholt den Ansturm sowjetischer Panzer- und Infanterieverbände gebrochen und damit entscheidende Erfolge für die eigene Truppe erkämpft. Bei bewaffneter Aufklärung im Vorfeld der Stalin-Linie hat er trotz ernsthafter Verwundung die Führung seiner Batterie nicht aus der Hand gegeben, seine Erkundungsaufgabe mit großem Schneid durchgeführt und dem Gegner schwersten Schaden zugefügt. Insgesamt hat die von ihm geführte Batterie 15 Flugzeuge abgeschossen, 43 Panzer, 16 Geschütze, 81 MG.-Nester und 55 Lastkraftwagen vernichtet sowie vier feindliche Kompanien aufgerieben und vier Bunker kampfunfähig geschossen. Für zahlreiche gemeinsam mit der Infanterie in vorderster Linie durchgeführte Angriffe ist ihm vom Kommandeur der Infanterie-Division das Infanterie-Sturmabzeichen verliehen worden.

Oberfeldwebel Edmund Wagner, am 5. Dezember 1914 in Kirkel-Neuhäusel geboren, hat sich als zuverlässiger und einsatzbereiter Jagdflieger im Kampf gegen England und gegen die Sowjetunion in Luftkämpfen und Tiefangriffen hervorragend bewährt und bisher 47 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Seinen heldenmütigen Kampfgeist zeigte er besonders bei einem Begleitflug zum Schutze eines Aufklärers. Es gelang ihm, im Luftkampf mit fünf sowjetischen Jägern vier der Angreifer abzuschießen, den fünften schwer zu beschädigen und dadurch die Durchführung des Aufklärungsfluges zu ermöglichen.

Ein Rekord unserer Flakkanoniere

DNB. Berlin, 26. Nov. Der seltene Abschußrekord, den deutsche Flakkanoniere am 23. November von 13.26 bis 13.29 Uhr an der belgischen Kanalküste aufstellten, hat sich noch erhöht. Nachdem bereits fünf britische Flugzeugwracks gezählt worden waren, ist jetzt in dem von der Flakartillerie gesicherten Küstenstreifen noch eine weitere britische Maschine aufgefunden worden. Dieser Fund bestätigt, daß in der kurzen Zeit von nur drei Minuten insgesamt sechs britische Maschinen den Granaten der deutschen Flakartillerie zum Opfer fielen.

Steigende Zersetzung der Sowjetarmeen

DNB. Berlin, 26. Nov. Die Frage, wie es in der bolschewistischen Armee aussieht, beantworten am besten die drakonischen Befehle der Kommissare, die den deutschen Truppen zu Hunderten in die Hand fallen und beweisen, daß es in allen bolschewistischen Einheiten vom Schwarzen bis zum Weißen Meer gleich zugeht. Typisch sind die Anordnungen des Generals Mechlis, eines Armeekommissars ersten Ranges, der die Stellung eines Chefs der Hauptverwaltung der politischen Propaganda der Sowjetarmee inne hat. Er begann:

„In den verflossenen Tagen ist es bei den Truppenteilen der Sowjetarmee vorgekommen, daß einzelne Soldaten panikartig vom Gefechtsfeld flüchteten, Feiglinge und Drückeberger versetzen unsere Reihen durch ihre tierische Furcht in Panik und zersetzen dadurch unsere Truppen. In vielen Fällen treten die Kommunisten und Komsomolzen nicht nur nicht gegen die Feiglinge und Panikmacher auf, sondern sind selbst die Urheber für das schändliche Verlassen des Gefechtsfeldes".

Der Befehl schildert dann als Beispiel das Verhalten der Leutnants Sapun und Petrotschenko und ordnet unter Nummer 4 folgendes an:

„Der gesamte politische Apparat sowie die Partei- und Komsomolzen-Organisationen haben einen entschiedenen Kampf mit Panikmachern, Feiglingen, Drückebergern und Miesmachern, ungeachtet der Person, zu führen. In jeder Einheit müssen für diejenigen, die, ganz gleich in welchem Maß, provozierenden Gerüchten Glauben schenken oder der Panik oder Feigheit unterliegen, unerträgliche Bedingungen geschaffen werden. Feiglinge, Drückeberger, Fahnenflüchtige und Miesmacher sind unverzüglich aus der Partei und dem Komsomol zu entfernen und dem Kriegstribunal zu übergeben. Alle drei Tage ist mir der erreichte Erfolg dieser Arbeit zu melden."

Die Zahl der Ueberläufer zeigt, daß es den Kommissaren durch ihr schonungsloses Ueberwachungssystem in der Tat gelungen ist, „unerträgliche Bedingungen" für alle bolschewistischen Soldaten zu schaffen.

Starke Verluste der Briten an allen Kampfabschnitten in Nordafrika

DNB Berlin, 27. Nov. Die Kampfhandlungen der verbündeten deutschen und italienischen Truppen in Nordafrika wurden nach dem italienischen Wehrmachtsbericht auch am 26. Nov. mit Entschlossenheit und unverminderter Kraft gegen die britischen Verbände fortgeführt. An der Front von Sollum wurden die Angriffe britischer Panzerkräfte zurückgeschlagen. Deutsche und italienische motorisierte Einheiten haben im Wüstengebiet zwischen Sidi Omar und Gambut britische Kolonnen zum Kampf gestellt. An allen Kampfabschnitten haben die Briten starke Verluste an Menschen und Fahrzeugen erlitten. Während die verbündeten Truppen der Achse alle Ausbruchsversuche der eingeschlossenen Briten aus Tobruk vereitelten, lagen die Stellungen, Unterkünfte und Versorgungsanlagen in dieser Festung viele Stunden hindurch unter der Wirkung heftiger Bombenangriffe.

In Luftkämpfen schossen allein italienische Jäger am 26. Nov. 13 britische Flugzeuge ohne eigene Verluste ab.

In Ostafrika wurden britische Vorstöße gegen die italienische Stellung bei Gondar zurückgeschlagen.

In der Nacht zum 27. Nov. belegten italienische Kampfflugzeuge die Flughäfen von Micabba und Halfa auf Malta mit Bomben schweren Kalibers.

Kurze Meldungen

Britischer Dampfer gesunken

DNB. Lissabon, 27. Nov. In Lissaboner Schiffahrtskreisen verlautet, daß der britische Dampfer „Cortes" (1374 brt) auf der Fahrt von Lissabon nach einem englischen Hafen durch Feindeinwirkung gesunken ist. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Die Australier wollen nicht mehr englisches Kanonenfutter sein

DNB. Stockholm, 27. Nov. Nach einer Reutermeldung aus Canberra erklärte der australische Kriegsminister Forde am Mittwoch, das Kabinett habe der Meinung des australischen Oberkommandierenden Blamey zugestimmt, es sei wünschenswert, daß bei allen künftigen Kampfhandlungen im mittleren Osten die australischen Empirestreitkräfte „als einheitliches Korps kämpfen sollten, anstatt als Einheiten an den verschiedenen Sektoren der Front zu operieren". Premierminister Curtin werde diese Gesichtspunkte Australiens der Londoner Regierung übermitteln.

Die Australier wollen sich also nicht mehr als englisches Kanonenfutter mißbrauchen lassen. Sie haben aus den Erfahrungen in Griechenland und auf Kreta die Folgerung gezogen.

Weitere Gelder zum Schüren der USA. Kriegspsychose bewilligt

DNB. Newyork, 26. Nov. Der Militärausschuß des Abgeordnetenhauses bewilligte, wie United Preß meldet, auf Drängen Roosevelts 100 Millionen Dollar für den zivilen Luftschutz. Der Ausschuß lehnte jedoch ab, diese Millionen, die dazu dienen sollen, Panik und Kriegspsychose im USA.-Volk weiter zu schüren, der Verwaltung Laguardias anzuvertrauen. Anscheinend sind den Abgeordneten die Finger des berüchtigten jüdischen Oberbürgermeisters zu wenig sauber, so daß er beschloß, den Kriegsminister Stimson mit der Verwaltung zu beauftragen.

DNB. Washington, 27. Nov. Der Unterausschuß des Haushaltsausschusses des Repräsentantenhauses bewilligte weiter fast acht Milliarden Dollar für Rüstungszwecke.

Der chilenische Staatspräsident gestorben

DNB. Santiago de Chile, 26. Nov. Der Staatspräsident von Chile, Pedro Aguirre Cerda, ist am Dienstag nachmittag verschieden, wie das Innenministerium offiziell bekanntgibt.

Präsident Aguirre Cerda war 62 Jahre alt. Wegen seines in letzter Zeit schlechten Gesundheitszustandes hatte er am 10. November die Befugnisse des Staatspräsidenten vorübergehend dem Leiter der Radikalen Partei, Mendez, übertragen.

Empörung in Holland

über den Rooseveltschen Anschlag gegen Surinam

DNB. Amsterdam, 26. Nov. Die Meldung von der Verschacherung Surinams an die USA. hat in den Niederlanden heftige Entrüstung hervorgerufen. Die gesamte Presse stellt die Nachricht groß heraus, daß die holländische Guayana-Kolonie unter den sogenannten Schutz der Vereinigten Staaten gestellt werden soll, weil hier 60 % des Bedarfs der nordamerikanischen Aluminiumindustrie gedeckt werden können.

„Het Vaterland" schreibt, der Leiter der niederländischen nationalsozialistischen Bewegung, Mussert, der erst am 26. Oktober in Utrecht gegen die Pläne zur Verschacherung der holländischen Kolonien durch die Londoner Emigrantenclique protestierte, habe recht behalten. Obgleich Mussert damals nur von Curacao sprach, habe er die Gefahr einer solchen unverantwortlichen Politik erkannt gehabt. Mit Recht habe er damals betont,daß nach Curacao noch andere Teile des niederländischen Kolonialreiches dem Dollarimperialismus zum Opfer fallen würden. Das Blatt gibt seiner Ueberraschung Ausdruck, daß sich das niederländische Volk keinen Sand in die Augen streuen lassen werde. Es sei überhaupt nicht ersichtlich, worin die angebliche Bedrohung der Bauxit-Minen in Surinam bestehe. Selbstverständlich werde das niederländische Volk sein Recht auf die Besitzungen in Uebersee nicht aufgeben. Einstimmig erhebe Holland Protest gegen die Machenschaften der Emigranten.

Südamerikanische Staaten schließen ein Abkommen zur Verhinderung der illegalen jüdischen Einwanderung

DNB. Buenos Aires, 27. Nov Die argentinische Regierung gibt den Abschluß eines Abkommens mit Chile, Uruguay, Paraguay, Brasilien und Bolivien bekannt, das die illegale jüdische Einwanderung verhindern soll. Die beteiligten Länder verpflichten sich, keinen Einwanderer aufzunehmen, dessen Papiere nicht ordnungsgemäß von den Behörden seines Herkunftslandes visiert wurden. Das Abkommen tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Die argentinische Regierung sah sich zu dem Schritt genötigt, um die jüdische Einwanderung zu verhindern, die heimlich über die Grenzen der Nachbarstaaten nach Argentinien kamen. Wie kürzlich gemeldet, verweigerte sie die Ausschiffung zahlreicher mit einem spanischen Dampfer von Buenos Aires eingetroffener Juden, deren Pässe nicht in Ordnung waren, obwohl sich eine geschäftige Agitation kapitalkräftiger jüdischer Kreise für die Zulassung einsetzte.

Acht Jahre „Kraft durch Freude"

Dr. Ley sprach zum Festakt in der Kroll-Oper — Ein stolzer Leistungsbericht über das zweite Kriegsjahr

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" beging am Donnerstag abend mit einem künstlerisch ausgestalteten Festakt in der Kroll-Oper den achten Jahrestag ihrer Gründung. Was dieses kulturelle Betreuungswerk im abgelaufenen Jahr unter erschwerten Umständen bei unseren Soldaten draußen in den verschiedensten Teilen Europas wie aber auch im Inland als Kraftquell und Freudenspender vollbracht hat, wird in der Gesamtgeschichte dieses Krieges einen bedeutenden Platz einnehmen.

Nach dem Vorspiel zu den „Meistersingern von Nürnberg" nahm zunächst Oberdienstleiter Dr. Bodo Lafferentz das Wort zur Erstattung des Leistungsberichts. Er meldete eingangs Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, daß überall, wo deutsche Soldaten stehen, gemeinsam mit ihnen der heutige Tag gefeiert wird. Ueber 4000 Künstler und Künstlerinen setzen sich täglich für unsere heldenhaften Soldaten ein. Eine einzige Gruppe allein legte innerhalb eines Jahres mit ihren Fahrzeugen 77 000 Kilometer zurück, der Reichstheaterzug, der schon am 10. September 1939 die Betreuung der Soldaten übernahm, seitdem sogar 130 000 km.

Bereits von September bis Dezember 1939 konnten 12 400 Veranstaltungen, an denen sieben Millionen Soldaten teilnahmen, durchgeführt werden.

Das Jahr 1940 verzeichnete 138 000 Veranstaltungen mit 52 000 000 Besuchern. 1941 stieg die Zahl der Veranstaltungen auf 188 000, die der Besucher auf 68 000 000. Seit Kriegsbeginn fanden für unsere Soldaten 337 400 Veranstaltungen mit 127 Millionen Besuchern außerhalb der Grenzen des Großdeutschen Reiches statt. Unter Einbeziehung der in der Heimat durchgeführten Veranstaltungen, die sich auf die Gesamtzahl von 145 000 beliefen und 39 400 000 Besucher erfaßten, beträgt das stolze Ergebnis der KdF.-Wehrmachtsbetreuung nahezu eine halbe Million Veranstaltungen mit 166 Millionen Teilnehmern.

Reichsminister Dr. Goebbels stellte alle Institutionen des deutschen Kunstschaffens der Arbeit zur Verfügung. Seinem Ruf, sich der Größe dieser Zeit würdig zu erweisen, folgte begeistert die gesamte Künstlerschaft.

Die Arbeit auf dem Gebiete des Laienschaffens hat bei den Verwundeten und Genesenden in den Lazaretten viel dazu beigetragen, körperliche und seelische Schäden leichter zu überwinden.

An diesem Erfolge bei der Fürsorge für unsere Verwundeten ist das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" stark beteiligt, das auf dem Gebiete der Heilgymnastik Hervorragendes geleistet hat. An weit über 250 Lazaretten sind im Rahmen dieser Arbeit rund 200 KdF.-Sportlehrer eingesetzt.

Alle Leistungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" erfuhren ihre Krönung in der Durchführung der Bayreuther Festspiele.

Wie an den Fronten, vermochte die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" auch in der Heimat wirksam zu sein. Denn auch in der Heimat ist eine wichtige Kriegsaufgabe zu lösen.

Im Berichtsjahr wurden rund 100 000 kulturelle Veranstaltungen aller Art von rund 42 Millionen Volksgenossen besucht. Für Wehrmacht und Aufbaulagerinsassen führten wir 15 000 Veranstaltungen mit 4,8 Millionen Besuchern durch. In der Heimat wurden demnach rund 46,8 Millionen Volksgenossen in 124 000 KdF.-Veranstaltungen erfaßt.

Im gleichen Maße hat sich die Arbeit auf dem Gebiete des Volkstums und Brauchtums gefestigt.

Auf dem Gebiete des deutschen Volksbildungswesens wurden große Leistungen vollbracht. 367 Volksbildungsstätten können rund 200 000 eingeschriebene Mitglieder verzeichnen. Diese Besucherzahlen aber stiegen in diesem Kriegsjahr um 29,6 vom Hundert. Damit erreichte das Deutsche Volksbildungswerk seit dem Jahre 1936 eine Teilnehmerzahl von 10,5 Millionen. Von besonderer Bedeutung ist diese Arbeit in den neu erschlossenen Gebieten des Ost- und Südostraumes. Dort wird eine planmäßige Erwachsenenausbildung für die Festigung des Reichsgedankens eingesetzt.

Wenn in unserem Bericht die gewohnten großen Leistungen der Aemter „Schönheit der Arbeit" und „Reisen, Wandern und Urlaub" fehlen, so liegt dies im Rahmen der kriegsbedingten KdF.-Arbeit.

Die KdF.-Flotte, die schon seit Kriegsausbruch für Sonderaufgaben eingesetzt wurde, steht der Kriegsmarine zur Verfügung. Entgegen allen lügnerischen Londoner und Moskauer Meldungen sind die KdF.-Schiffe samt und sonders wohlerhalten. Auch die Arbeit um den Vertrieb des KdF.-Wagens ist durch den Krieg stark beeinflußt worden. Dennoch ist die Zahl der Sparer auf über 300 000 gestiegen.

Stärkste Beachtung verdient die Arbeit des Sportamtes der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude". Allein die Betriebssportgemeinschaften sind in diesem Jahre auf 21 000 angewachsen, während zu Ende des Jahres 1938 14 000 Betriebssportgemeinschaften bestanden.

Alle Erfolge, die KdF. innerhalb der Heimat und in den besetzten Gebieten beschieden waren, dienen nur dem einen großen Ziele: dem deutschen Soldaten und Arbeiter die notwendige Kraft zu schenken, die in der Freude und in der Bejahung des Lebens wurzelt

Der Reichsorganisationsleiter: Das Gute und Kraftvolle siegt

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sprach dann von den Problemen der Lebensbetrachtung. Wir Nationalsozialisten, so erklärte er, bejahen das Leben, wir kämpfen für das Leben unseres Volkes und die Nation. Wir lieben Deutschland, so wie es ist. Die beiden Welten des Pessimismus und des Optimismus sind in einem steten Kampf miteinander, wir aber glauben daran, daß das Gute und Kraftvolle siegt, weil die Lebensbejahung der Sinn der Schöpfung und der göttlichen Ordnung ist, an die wir inbrünstig glauben.

Daraus resultiert unsere Moralauffassung früher wie auch in dieser neuen, großen Zeit unserer Tage. Die lebensverneinenden, zerstörenden Kräfte dieser Welt, der Bolschewismus, Juda und Moskau, sie werden fallen.

„Kraft durch Freude" ist bereits ein Begriff für diese neue Zeit geworden.

In die höchsten Bereiche der Kunst wurden die breitesten Massen unseres Volkes hineingeführt. An der Spitze unserer kulturbejahenden, lebensfreudigen Nation aber steht der Künstler von einmaligem Format, steht Adolf Hitler!

Unter lebhaftem Beifall wurde dann ein Telegramm des Führers an Dr. Ley bekanntgegeben.

Im zweiten Teil des Festaktes wurde den Teilnehmern von der Ballettgruppe der Tanzbühne der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" eine klassische Ballett-Suite nach Melodien von Franz Schubert geboten, sowie als glanzvoller Abschluß der dritte Akt von Richard Wagners „Meistersingern" unter der musikalischen Leitung des Staatskapellmeisters Johannes Schüler und der szenerischen Leitung des Generalintendanten Heinz Tietjen.

Volkstumskampf fordert Opfer!

Gebt zur VDA.-Schulsammlung 1941 am 28. bis 30. November!

(Fortsetzung von Seite 1)

ra, der an Stelle des verstorbenen Gauleiters Klausner die Geschäfte der Gauleitung Kärnten geführt hat, in die Dienststelle des Reichskommissars für die Festigung des deutschen Volkstums berufen.

Im Auftrage des Führers wird Reichsorganisationsleiter Dr. Ley am Samstag, den 29. November, in Salzburg, und am Sonntag, den 30. November, in Klagenfurt die Einführung bezw. Verabschiedung der Gauleiter Dr. Rainer und Dr. Scheel sowie des stellvertretenden Gauleiters Kutschera vornehmen.

Gauleiter Dr. Rainer wurde am 28. Juli 1903 in St. Veit an der Glan in Kärnten als Sohn eines Bürgerschullehrers geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in St. Veit und der Mittelschule in Klagenfurt bezog er die Hochschule in Graz. Während des Studiums war er als Maschinenarbeiter, Sägearbeiter und Bankbeamter beschäftigt. Im November 1926 promovierte er zum Doktor der Rechte und war dann seit Juli 1926 Notariatsanwärter in Erstein, später in Klagenfurt. Gauleiter Dr. Rainer ist verheiratet und hat fünf Kinder.

Am 22. Mai 1938 wurde Dr. Rainer zum Gauleiter in Salzburg, bei Kriegsbeginn zum Reichsverteidigungskommissar im Wehrkreis 22 und am 15. März 1940 zum Reichsstatthalter in Salzburg ernannt. Gauleiter Dr. Rainer ist SS-Gruppenführer, HJ.-Gebietsführer und Mitglied des Deutschen Reichstages.

Gauleiter Dr. Gustav Adolf Scheel wurde am 22. November 1907 in Rosenberg (Baden) geboren. Schon früh gehörte er der völkischen Jugendbewegung an. Seit 1929 betätigte er sich aktiv in der Partei. 1930 wurde er nationalsozialistischer Studentenführer, später Gaustudentenführer und Gauamtsleiter der NSDAP. in Baden. Er stand führend im Kampf gegen den Liberalismus und das Judentum an Deutschlands Hochschulen. Sein Studium beschloß Dr. Scheel mit dem medizinischen Staatsexamen, er promovierte zum Dr. med. Im November 1936 wurde er zum Reichsstudentenführer und 1937 zum Hauptamtsleiter der NSDAP. ernannt. Er vereinigte sämtliche Einrichtungen des Studententums unter seiner Führung. So wurde ihm neben dem Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund und der Deutschen Studentenschaft auch das Reichsstudentenwerk, das soziale Hilfswerk der deutschen Hoch- und Fachschulen, übertragen. Die vielfältigen Altakademiker-Organisationen vereinte er im NS.-Altherrenbund. Dr. Scheel, der als SS-Brigadeführer der Schutzstaffel angehört, führte in dieser Eigenschaft zuletzt den SS-Oberabschnitt Alpenland. Er ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP. und Mitglied des Deutschen Reichstages.

Aufmarsch der 450 Millionen

Weltbild-Gliese.

Die europäische Einheitsfront gegen den Bolschewismus.

Die wenigsten Menschen werden sich ohne weiteres ein Bild davon zu machen vermögen, welche Machtfülle sich in den 13 Staaten verkörpert, die in Berlin ihre Unterschrift unter den Antikominternpakt gesetzt haben. Ganz abgesehen von dem Flächeninhalt und der Bevölkerung der bei der Neuordnung Europas und Ostasiens besetzten oder eroberten Gebiete ergibt sich bei einem flüchtigen Ueberblick über die jüngsten Statistikzahlen daß mehr als ein Viertel der Menschheit, nämlich fast 550 Millionen Menschen in einer geschlossenen Front gegen den Bolschewismus zusammenstehen. Besonders wichtig und wertvoll ist es, daß das Gewicht dieser Volkszahl in zwei geschlossene Blöcke gegliedert ist, die den langgestreckten Koloß der bolschewistischen Hauptmacht, der Sowjetunion, von den beiden Seiten umfassen, die auf Grund ihrer Grenzbeschaffenheit allein für eine strategisch-politische Berührung in Frage kommen; denn sowohl der langgestreckte von Wüsten und Hochgebirgen erfüllte Süden Sibiriens als auch die von Eis blockierte Nordküste stellen praktisch Niemandsland dar. Nur am Kaukasus und in der Mongolei schieben sich geringe Berührungsflächen sowjetfreundlicher Staaten ein.

Die Schwerpunkte der Antikominternfront liegen im mitteleuropäischen Raum bei Großjapan im Osten. Nach dem Stande vom Frühjahr 1941, also ohne Einschluß des Ostlandes betrug die Bevölkerung Großdeutschlands und der ihm angeschlossenen Nebenländer nicht weniger als rund 115 Millionen auf fast 900 000 Quadratkilometern; die 1,7 Millionen Quadratkilometer befreiten Sowjetlandes mit einer hoch in die Zehnmillionen zählenden Bevölkerung kommen als Machtbereich und Hilfsquelle für das Kriegspotential hinzu. Großjapan umfaßt einschließlich seiner kontinentalen und insularen Besitzungen nach dem neuesten Stand 681 000 Quadratkilometer mit rund 105 Millionen Einwohnern, wobei die Zone der eroberten Tschungkingprovinzen nicht in Anrechnung gebracht ist. Die Japan eng befreundeten selbständigen Reiche Mandschukuo und Nationalchina werden gesondert in Rechnung gestellt; dabei verfügt Hsingking über nicht weniger als 1,3 Millionen Quadratkilometer und 39 Millionen Einwohner und Nanking über eine noch nicht genau zu umreißende Fläche, der vor allem die großen und reich bevölkerten Provinzen Schantung, Hopeh und Honan zugehören. Insgesamt wird Nationalchina immerhin so groß sein wie das Großdeutsche Reich nach neuestem Stande; die Bevölkerung kann also noch dichter veranschlagt werden, so daß mit etwa 150 Millionen Einwohnern gerechnet wird.

Im Mittelmeerraum halten Italien und Spanien gegen den Bolschewismus Wacht. Ohne Berücksichtigung des außereuropäischen Imperiums und ohne Albanien nennt unser faschistischer Bundesgenosse 310 000 Quadratkilometer mit einer Bevölkerung von 45 Millionen sein Eigen; der Riesenraum Libyens ist praktisch leer, Italienisch-Ostafrika soll als vorübergehend verloren nicht hinzugerechnet werden. Auch in Spanien liegt das Hauptgewicht beim Mutterlande: 25 Millionen Spanier bewohnen 505 000 Quadratkilometer während die 334 000 Quadratkilometer der Kolonien von nicht mehr als etwa 1 Million bevölkert werden.

Bei den übrigen Antikominternstaaten handelt es sich um die wohlbekannten Mittel- und Kleinvölker des Südostraumes mit alleiniger Ausnahme Restserbiens und Griechenlands. Ungarn und Rumänien dürften dabei fast gleichwertig an Größe und Einwohnerzahl sein, denn man kann und muß das wiedergewonnene Bessarabien zum rumänischen Besitzstand hinzurechnen, während man die Zugänge aus den beiden Wiener Schiedssprüchen und die vertragliche Vereinigung mit der Slowakei in den Nordkarpathen als Plus für Ungarn zu verbuchen hat. Von Budapest aus wurden vor Beginn der diesjährigen Frühjahrsfeldzüge 160 000 Quadratkilometer mit etwa 15 Millionen Menschen betreut, während Bukarest über 190 000 Quadratkilometer mit ebenfalls rund 15 Millionen Einwohnern verfügen dürfte. Die endgültigen und genauen Ziffern für Bulgarien, das ja einen nicht unerheblichen Zuwachs in Mazedonien erhalten hat, und Kroatien, dessen Staatsgrenzen vor nicht allzu langer Zeit erst endgültig festgestellt wurden, liegen nicht vor. Man wird nach altem bulgarischem Besitzstand 110 000 Quadratkilometer und 6,7 Millionen Einwohner ansetzen und für den Zugang etwa 50 Prozent dieses Wertes pauschal annehmen dürfen, während Kroatien nahe an die 100 000 Quadratkilometer und sicherlich 5 Millionen Einwohner umfaßt. Die Slowakei stellt sich als kleinster der Antikominternpartner vor, mit 39 000 Quadratkilometer und 2,6 Millionen Einwohnern bildet sie den Uebergang aus dem Raum der europäischen Mitte nach Südosten, während Dänemark mit seinen 42 000 Quadratkilometern und 3,8 Millionen Menschen die Brücke zum Norden darstellt. Der Ostseeraum ist durch das tapfere Volk der Finnen im Verband der Antikominternstaaten vertreten; in den Gebieten Finnlands, die mit 388 000 Quadratkilometer bis zum Eismeer heraufreichen, wohnen 3 6 Millionen Menschen.

Man sollte es sich nicht verdrießen lassen, diese Zahlenübersicht einmal den beliebten Rechenschieberkunststücken der Sowjetunion entgegenzustellen, die einschließlich der fernsten und entlegensten Gegenden Sibiriens und der Subarktis höchstens 170 Millionen Untertanen beherbergt haben dürfte, obwohl die selbst von sowjetischer Seite stark angezweifelten letzten „Volkszählungen" noch etwas mehr ergaben. Von dieser Einwohnerzahl umfaßt allein die Ukraine nach Sowjetangaben mindestens 40 Millionen auf 536 000 Quadratkilometer. Die Zahlen Weißrutheniens, des Ostlandes und der übrigen besetzten Gebiete sollen nicht weiter erörtert werden, weil man nicht weiß, was dort nach den bolschewistischen „Evakuierungsmaßnahmen" noch übrig geblieben ist.

Erdbeben registriert

DNB. Berlin, 27. Nov. Die Erdbebenwarten verschiedener Länder registrierten am Dienstagabend ein besonders heftiges Erdbeben, dessen Herd allerdings noch unbekannt ist. Der Seismograph der Sternwarte Königstuhl bei Heidelberg verzeichnete es in einer Entfernung von etwa 2700 km. Amerikanische Erdbebenwarten erklärten es für das heftigste seit ihrem Bestehen. Bei einer englischen Warte wurden die Instrumente sofort bei Beginn der Registrierung durch die heftige Erschütterung defekt. In Lissabon wurde das Beben unmittelbar verspürt. Es dauerte hier mehrere Sekunden und die Häuser schwankten. Die Bevölkerung eilte aus den Wohnungen und der Verkehr stand für kurze Zeit still. Schäden sind nach den ersten Meldungen nicht entstanden.

Die Herdlage befindet sich an der Stelle, wo die Bruchzone des Mittelmeerbeckens die atlantische Schwelle kreuzt. Die Bebenherde liegen meist submarin, jedoch sind wiederholte Großbeben von solcher Stärke geworden, daß noch Ausläufer der Bodenbewegung bis zum europäischen Festland, insbesondere im Süden der iberischen Halbinsel, verspürt wurden.

Wenn wir in Ruhe liegen ...

Skizze von Matthäus Sporer

Es ist schon spät am Nachmittag . . .

Wir liegen irgendwo in Ruhestellung. Ein kleines Kolchosdorf im weiten, unendlichen Rußland . . .

Oft wissen wir nicht einmal, wie das Dorf mit Namen heißt — denn ob es sich hierbei um Borodino, Chlophina oder gar Orlowa handelt, das ist uns letzten Endes gleichgültig, und es berührt uns weiter nicht. Wir würden es ja doch am andern Morgen längst wieder vergessen haben, denn stets ist es dasselbe, altgewohnte Bild.

Immer sind die strohbedeckten Panjehütten halbzerfallen und verwahrlost wie die Menschen hier, die, trostlos und stupid zugleich, jahrein jahraus ihr Leben vegetieren.

Längst haben wir die Fahrzeuge getarnt und unsere Pferde in den Scheunen angebunden. Nun denken wir daran, auch uns das Leben so angenehm wie möglich zu gestalten. Wir sind ja schon so arg bescheiden geworden. In Fett gebratene Kartoffeln ist das Höchste, das es zusätzlich noch gibt für uns.

So brennen bald ringsum im weiten Feld vergnügt und munter die Kartoffelfeuer . . .

Aus irgend einem Ackerstück haben wir Kartoffeln ausgegraben, ein Wassertümpel gab die Flüssigkeit und nun — o Seligkeit, bald kochen sie im Eimer und dann ist für uns wieder ein Feiertag.

Fleißig wird das Fett gespart und lieber essen wir das Frühstück einmal trocken, um uns den Hochgenuß der Bratkartoffeln nicht entgehen zu lassen.

Manche Kameraden aber werden hier zu wahren Künstlern in den Fächern dieser Wissenschaft.

Keine Mühe, keine Arbeit wird gescheut dabei. Wünscht sich ein Rheinländer z. B. einmal wieder seine langentbehrten „Reibenkuchen", so muß das nächste auffindbare Stückchen Blech herhalten und wenn es nur eine Konservenbüchse ist, in die mit einem Nagel Löcher durchgeschlagen werden. Hauptsache ist, das Reibeisen ist fertig. Das andere findet sich.

Zwei Stunden später grunzen ein paar der Schlemmer wohlig unterm Scheunendach und träumen selig noch vom heimatlichen Tisch, den sie sich selbst gedeckt . . .

Natürlich stehen hier die Bayern auch nicht lange hinten an. Ich selber aß schon kindskopfgroße, echte bayrische Kartoffelknödel, daß manchem Pommer und Berliner oder Schlesier der blasse Neid und nebenbei wohl auch der Appetit gekommen ist.

In solchen Fällen hört manchmal auch die Kameradschaft auf, doch dauert das nicht allzulange, höchstens bis solche Mahlzeiten erfolgreich beendet sind.

Dann aber ist es meistens schon düster geworden . . .

Als nächsten Hochgenuß raucht man die Friedenszigarette . .

So stehen wir beisammen und einer zündet sich am andern seinen Glimmer an.

Manchmal aber erklingt auch noch ein heimatliches Lied. Die Mundharmonika stimmt dann die Weise an, und während sich die Worte mit der Weise inniglich verschmelzen, gehen des Einzelnen Gedanken auf die Wanderschaft . .

Wohl immer ist es dann die Heimat selbst — das kleine Dorf am Hang, oder die Stadt mit ihren vielen hundert krummen und geraden Gassen. Immer ist es das Herz der Heimat und der Liebe, das man sucht und findet — und über Raum und Zeit hinweg verspürt im eigenen Herzen — wenn die Mundharmonika manchmal ein schlichtes, kleines Liedchen spielt zu stiller Dämmerstunde . . .

Inzwischen ist dann Nacht geworden . . .

Im kalten, klaren Blau schimmern schon die Silbersterne . . .

Und während sich aus einer langen Wolkenbank allmählich auch der ewige Weltenwanderer, Freund Mond, herausschiebt, richten wir den Woilach uns für diese Nacht zurecht . . .

Schon zieht der erste Posten auf. Die Wache steht. Steht unter dem geladenen Gewehr . . .

Bald schlummern wir . . . Wir sind in guter Hut . . .!

An der Liebe vorbei

Roman v. Dorothea Goebeler

Alle Rechte vorbehalten
Horn-Verlag, Berlin SW 11

12 (Nachdruck verboten)

„Vielleicht wäre es besser gewesen, du hättest ihm zugehört und die Hemden von der Waschanstalt besorgen lassen."

„Damit die alles zerreißt und grau macht. Wäsche gehört ins Haus, das habe ich schon bei meiner Mutter gelernt. Aber das ist es eben: die Frau kann sich tot arbeiten, es wird nicht anerkannt. Ich hätte mit ihm mitfahren können nach Italien, das Geld ist ja da. Ich bin zu Hause geblieben und habe statt dessen lieber unsere Zimmer herrichten lassen. Abgerackert habe ich mich, halb hin war ich, als er wieder kam. Und er amüsiert sich derweilen mit einem fremden Frauenzimmer. Wenn ich bloß wüßte, wer es war?" schrie sie plötzlich auf. „Oh, der würde ich Bescheid sagen!"

Kora Ward saß ganz still bei diesem Ausbruch, und antwortete nicht, dann nahm sie plötzlich der andern Hand:

„Und wenn du es tätest — was nützte es? Ach Margit, so kommst du doch nicht weiter. Was soll werden? Du bist mit den Kindern nach Eutin zu deiner Mutter gegangen und willst nicht vergeben und vergessen, da ist doch Scheidung wirklich das beste."

„Damit er eine andere heiratet? Die aus Florenz vielleicht?" Hoch auf richtete sich die Frau: „Die kriegt ihn nicht."

„Ob sie ihn haben will, ist noch die Frage!" Ein leises Lächeln lag um Kora Wards Mund.

„Ein Lump ist er," schrie die Frau, „genommen hat er mich bloß wegen Vaters Geld, das weiß ich schon lange. Ohne Verantwortung ist er, ohne Ehre und Gewissen, das habe ich ihm schon oft genug gesagt."

„Dann sollte es dir eigentlich ein leichtes sein, ihn aufzugeben!"

„Nein!" Margit Hansen stand auf. „Nein, nie! Damit die Andere ihn bekommt? Damit er sich mit der das Leben angenehm macht und ich als verlassene Frau da sitze? Nein!" Sie schwieg erschöpft und stand auf. „Nun bin ich zu dir gekommen, weil wir uns noch kennen von der Kindheit her. Und nun weißt du auch keinen Rat!"

„Doch Margit, ich weiß einen, es ist derselbe, den ich dir schon immer gegeben habe: „Geh' zu ihm zurück."

„Jetzt noch? Nachdem er von Scheidung geschrieben hat?"

„Ist ihm ja gar nicht ernst damit, Margit, ist ja bloß so ein Versuch, dich zu einer Entscheidung zu bringen."

„Und wenn ich zu ihm gehe, was wird schon? Alles ist wieder, wie es immer war."

„Des braucht es nicht zu sein, ihr habt ja wohl beide etwas gelernt in diesen Wochen, ihr werdet euch besser zusammenfinden."

„Ich genüge ihm doch nicht," das kam sehr leise heraus, „ich bin doch eine Provinzpummel geblieben, ein langweilige Hausunke — ja, das hat er mir auch gesagt, ehe wir auseinandergingen," schrie sie plötzlich auf.

„Was man schon im Zorn so hinspricht! Du wirst das in Zukunft aber nicht sein, nicht wahr? Und wirst nicht — Oberhemden plätten, wenn er dir die Eroika vorspielen will oder eine Träumerei von Schuman. Margit, glaub mir, es ist manchmal besser, ein Stück Leinen vergraut als ein Stück Seele. Und wenn er dich wirklich bloß genommen hat um deines Vaters Geld, es ist allmählich ja doch ein Stück Liebe draus geworden, schon durch eure Kinder. Und du — du liebst ihn ja auch immer noch. Du wirst den richtigen Weg schon finden."

„Werde ich?" Die Frau sah mit einem zerrissenen Blick vor sich hin, aber es lag doch schon wieder ein ganz klein wenig Zuversicht in ihrer Stimme. „Kommt er wieder zu euch?" fragte sie dann. „Kommt er zu Mertens?"

„Ich glaube es nicht, Margit, Mertens ist jetzt auch auf Urlaub in Mecklenburg. Trotzdem kann es natürlich geschehen, daß dein Mann noch einmal bei uns vorspricht."

„Wenn er kommen sollte — sag' ihm jedenfalls: Scheidung nie!"

„Also doch Versöhnung?"

Margit Hansen ging auf die Frage nicht ein. Trotz und Nachgiebigkeit kämpften in ihrem Gesicht.

Kora sah sie lange an: Margit, du mußt schon um der Kinder willen," sagte sie dann.

„Ach ja, um der Kinder willen, das sagen sie alle!" Die Frau lachte auf. „Sie bangen sich schon nach ihm, der Bub fragt alle Tage nach Vater, und das Mädel will ihm Briefe schreiben."

„Laß sie die Briefe schreiben, Margit, laß sie es schon morgen tun, ich glaube, solch' Brief ist der beste Weg zurück. Und wenn Mutter dann noch einen Gruß dazu fügt . . ."

„Soll sie es tun?" sagte die Frau. „Ja, sie wird wohl — wird es tun müssen. Ach, Kora," sie seufzte schwer auf, „und das alles wegen solch einem schlechten Frauenzimmer, die allen den Unfrieden in unsere Ehe gebracht hat."

Damit ging sie.

— — — — — — — — — — — — — —

Kora Ward sah die Tür hinter Margit Hansen zufallen, sie stand mitten im Zimmer beinah regungslos, erst allmählich kam wieder Bewegung über sie.

Sie ging an ihren Arbeitsplatz und ließ sich in den bequemen Sessel gleiten. Sie hatte sich eine Zigarette genommen, aber sie rauchte nicht, allerhand Gedanken malten sich auf ihrem beweglichen Gesicht. Ihre Lippen formten Worte, doch sie blieben stecken, bevor sie noch ausgesprochen, und kamen nur abgebrochen heraus: „Auffallende Dame also — schlechtes Frauenzimmer — Ehe zerstört? So — so — und wartet womöglich schon auf ihn und will ihn heiraten." Ein helles Lachen kam plötzlich über ihre Lippen.

„Will ihn heiraten! Ach — !"

Sie beugte sich vor, drehte die Arbeitslampe an, nahm Briefpapier und Feder und schrieb mit großen harten Zügen quer über die ganze Seite ein einziges Wort: „Nein!"

Sie adressierte den Brief an Herrn Hans Hansen und rief ihre Wirtin: Er soll heute noch zur Post."

Dann nahm sie aus ihrer Handtasche einen Brief. Sie wog ihn lange in der Hand und entfaltete ihn erst nach einer ganzen Weile. Es war ersichtlich, daß sie seinen Inhalt beinahe wörtlich kannte, denn ihre Lippen sprachen einzelne Sätze nach, ohne daß ihre Augen darauf hinsahen:

„Sind Ihre Bedenken wirklich angebracht, Kora — so man Tag für Tag zusammenarbeitet, Jahre nun schon! Kommen Sie mir doch nicht mit der Arbeit. Augenblicklich verträgt sich alles und denkt nicht ans Scheiden lassen. Was zu tun ist, erledigen die anderen. Kora, der Mai hier an der Müritz ist wunderbar, aber unerhört langweilig, wenn der Mensch allein ist, selbst für einen Justizrat von Sechsundvierzig. Kora, mein Motorboot wartet, mein einsames Landhaus wartet, Ihr Chef und Freund wartet desgleichen, Kora. Es könnte so werden — kommen Sie?"

„Nein!" sagte das Mädchen zum zweiten Mal, aber jetzt lief ein Zucken über ihr Gesicht, das fast wie ein Weinen war.

Es könnte so nett werden, oh ja, Erich Mertens könnte es! Aber so nicht! So — niemals!

— — — — — — — — — — — — — —

Das Telephon läutete Sturm. Es war kurz nach neun Uhr in der Frühe.

Ilse schob den Spargel, den sie gerade putzte, rasch beiseite, warf einen raschen Blick auf den Gaskocher, ob der auch nicht etwa einschlagen wollte, und eilte nach dem Wohnzimmer. Wer klingelte denn schon in aller Herrgottsfrühe an? Sie nahm den Hörer ab: „Hier Dühren!"

„Rolf? — Rolf, bist du da?" rief eine helle Frauenstimme. Rolf Waldfrieden steigt! Rolf, ich habe dir furchtbar viel zu erzählen. Rolf, warum antwortest du denn nicht? Was, Herr Baumeister Dühren ist nicht zu Hause? Aber ich denke, immer bis zehn Uhr?"

„Mein Mann ist heute einmal ausnahmsweise etwas früher fortgegangen. Wenn ich etwas bestellen soll."

„Nein, nein — das eilt nicht! Aber das ist ja großartig — Frau Dühren selbst am Apparat? Frau Ilse? Rolfs Ilse? Grüß Gott, Prinzessin Ilse, schönen guten Morgen, Frau Ilse, freut mich wenigstens, schon so Ihre Bekanntschaft zu machen. Hier ist Lore Albrecht."

„Lore — ?"

„Jawohl, Lore Albrecht! Die Lore ist da! Ich wollte auch gleich mal fragen, ob ich heute gegen Abend meine Antrittsvisite machen darf, anders habe ich ja leider keine Zeit."

„Mein Mann ist gewöhnlich gegen sechs Uhr daheim."

„Also darf ich kommen?"

„Ja, wenn es Ihnen Vergnügen macht!" — Der Hörer flog mit deutlich vernehmbarem Knacks zurück auf die Gabel.

„Uff", sagte Lore Albrecht am anderen Ende der Leitung und lehnte sich in ihren Stuhl zurück. „Uff — wenn — es Ihnen Vergnügen macht! Donnerwetter — ist das ein Ton! Ist die immer so?"

Und dabei heißt sie Ilse. „Ich bin die Prinzessin Ilse und wohne in Ilsenstein!" Ob man mit ihr da selig sein kann? Hatte sich nicht gerade so angehört. Aber es hört sich am Telephon ja manchmal etwas ganz anders an, als es gemeint ist. Vielleicht hatte sie gerade Milch auf dem Feuer und fürchtete, daß sie anbrennt. Oder sie hat mit ihrem Mädchen Ärger gehabt.

Trotzdem: Wenn es Ihnen Vergnügen macht! Wird es mir machen, Prinzessin Ilse, mir ganz bestimmt.

— — — — — — — — — — — — — —

Ilse hatte keine Milch auf dem Feuer und auch keinen Aerger gehabt, sie flog trotzdem am ganzen Körper, als sie den Hörer hingelegt hatte. Sie griff nach der Tischkante, als brauchte sie einen Halt.

(Fortsetzung folgt)

Aus Stadt und Land

() **Emmendingen,** 28. Nov. Für Tapferkeit vor dem Feinde erhielt bei den Kämpfen im Osten Feldwebel Richard Arbeth von hier das E. K. I und den rumänischen Kriegsorden 1. Klasse. Im Westfeldzug wurde Arbeth mit dem Pionier-Sturmabzeichen und bald nach Beginn des Ostfeldzuges mit dem E. K. II ausgezeichnet. — Das E. K. II erhielten ferner für Tapferkeit bei den Kämpfen im Osten bezw. hohen Norden Unteroffizier Karl Stahl, Neubronnstraße, und Unteroffizier Franz Franke (früher bei Friseur Hipp).

— **Eisernes Sparen und Lohnhöhe.** Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Reinhard teilt mit: Mancher Arbeiter befürchtet, daß falsche Schlüsse hinsichtlich der Höhe seines Lohnes gezogen werden könnten, wenn er eisern spart. Diese Befürchtung ist durchaus unbegründet. Wer heute eisern spart, tut es nicht, weil etwa sein Lohn zu reichlich bemessen wäre. Das eiserne Sparen wird in der Regel durch kriegsbedingte Einschränkungen im Verbrauch ermöglicht werden. Der eiserne Sparer erfüllt demgemäß das oberste Gebot unserer Kriegswirtschaft. Er nimmt gegenwärtig Einschränkungen seines Verbrauchs vor und legt die auf diese Weise eingesparten Beträge in Form eines eisernen Sparguthabens zurück bis zu der Zeit, in der die Schranken auf dem Warenmarkt gefallen sein werden. Es würde ein Verbrechen sein, wenn ein Unternehmer daraus, daß seine Gefolgschaftsmitglieder eisern sparen, schließen würde, die Löhne der Gefolgschaftsmitglieder seien zu reichlich bemessen.

— **Werkzeugsammlung für die Wehrmacht.** Die Werkzeugsammlung, auf deren Bedeutung und Wichtigkeit schon mehrfach hingewiesen wurde, wird in Emmendingen am heutigen Freitag und morgigen Samstag, 28. und 29. November, von der Hitler-Jugend durchgeführt. Gesammelt werden Bastelwerkzeuge jeder Art. Neben der allgemeinen Haussammlung wird im Rahmen jeder Einheit eine besondere Sammlung durchgeführt, und die Einheit, die das beste Ergebnis aufweist, durch einen Buchpreis ausgezeichnet. Die Spender werden gebeten, das Werkzeug zur Sammlung bereit zu halten.

Feldpostpäckchensperre vom 6. bis 24. Dezember 1941. Die Verkehrslage vor Weihnachten macht es erforderlich, im gesamten Feldpostverkehr aus der Heimat für die Zeit vom 6. 12. 1941 bis einschließlich 24. 12. 1941 folgende Einschränkungen vorzunehmen: 1. Das Höchstgewicht der privaten Feldpostbriefsendungen (nur Nachrichtenpost) wird auf 50 Gramm festgesetzt; 2. Feldpostpäckchen werden in dieser Zeit nicht angenommen. Letzter Einlieferungstag: 5. 12. 1941. Hiernach unzulässige Sendungen werden an die Absender zurückgegeben. Am 25. 12. 1941 treten die alten Bestimmungen des bisherigen Feldpostverkehrs wieder in Kraft.

— **Achtung Feldpostpäckchen mit Weihnachtsgaben.** Feldpostpäckchen mit Weihnachtsgaben für unsere Soldaten sollen spätestens bis zum 1. Dezember bei der Post eingeliefert werden. Sonstige Weihnachtspakete oder Päckchen müssen möglichst in der ersten, spätestens aber bis Ende der zweiten Dezemberwoche zur Post gebracht werden.

* **Windenreute,** 28. Nov. Das Ehepaar Andreas Kern, Zimmermann, feierte am Mittwoch in bester Gesundheit das Fest der goldenen Hochzeit. Der Ehemann wird am heutigen Freitag 80 Jahre alt, die Frau ist neun Jahre jünger; sie ist Trägerin des silbernen Mutterehrenkreuzes. Zimmermeister Kern bekleidete 24 Jahre lang das Amt eines Gemeinderats. Der Bürgermeister ehrte das Jubelpaar durch Ueberreichung eines Geschenkes. Herzliche Glückwünsche!

Nimburg, 27. Nov. Unteroffizier Wilhelm Schillinger, Sohn des Holzhändlers Wilhelm Schillinger hier, wurde bei den Kämpfen im Osten mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

Herbolzheim, 26. Nov. Der Obstbauverein hielt am Sonntag im Gasthaus zur „Sonne" eine Versammlung zwecks Erfassung von Vormerkungen über zusätzlichen Kalibezug für Neupflanzungen in den Jahren 1939/40 und 1940/1941 ab. Der Vereinsführer Dufner zeigte an Hand eines Filmes das Pflanzen und Schneiden eines Jungbaumes unter besonderm Hinweis auf Bodenverbesserung, Vorratsdüngung und Schnitt des Baumes im ersten Jahre. Er gab ferner praktische Hinweise über Obstreife und zweckmäßige Lagerung. Weiter kamen Organisationsfragen und obstbauliche Tagesfragen zur Sprache.

Oberhausen, 27. Nov. Der Gefreite Wilhelm Maurer, Sohn des Forstwartes Wilhelm Maurer, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

† **Oberhausen,** 26. Nov. Im Alter von 91 Jahren starb die älteste Einwohnerin unseres Ortes Frau Rosa Ansel. Im 82. Lebensjahre verschieden Frau Emma Meier geb. Metzger und Frau Ursula Ganter. Die großen Leichenbegängnisse zeugten von der Beliebtheit dieser Frauen.

:: **Niederhausen,** 27. Nov. Gefreiter Franz Steiner, Sohn des Josef Steiner von hier, der im Feldzug im Osten schon mit dem Sturmabzeichen ausgezeichnet wurde, erhielt für seine Tapferkeit im Osten das E. K. II.

⊙ **Ringsheim,** 26. Nov. Dieser Tage fand im Rathaus eine Versammlung der Bauernschaft statt. Vor Beginn dieser Versammlung erfolgte die Ehrung zweier treuer Gefolgschaftsmitglieder. Unterförster Karl Abreda wurde für 12jährige Dienstzeit und der Dienstmagd Barbara Bohnert für 10jährige Dienstzeit das Bild unseres Führers durch Ortsbauernführer Muttach in würdiger Weise überreicht. Auch Bürgermeister Schmidt sprach den Jubilaren anerkennende Worte aus. Anschließend wurden verschiedene wirtschaftliche Tagesfragen besprochen. Das Kapitel Hausschlachtungen wurde besprochen, ferner die Ablieferung von Getreide, Kartoffeln und Heu. Ortsbauernführer Muttach richtete an die Landwirte den dringenden Appell, sich durch diese notwendige Pflichterfüllung den Opfern unserer Soldaten an der Front würdig zu zeigen. Es geht heute um Sein oder Nichtsein unseres Volkes; deshalb hat auch der letzte Mann oder Frau in der Heimat seine vaterländische Pflicht zu erfüllen. Mit einem Gruß an den Führer wurde die Versammlung geschlossen.

)(**Münchweier** (bei Ettenheim), 26. Nov. (50 Jahre Zigarrenmacherin.) Zigarrenmacherin Martina Blattmann hier steht seit 50 Jahren im Dienste der Zigarrenfabrik Arnold Schindler, GmbH. Landrat Strack-Lahr überreichte der Jubilarin das vom Führer gestiftete Treudienstehrenzeichen.

† **Freiburg,** 26. Nov. (Tödlicher Unfall.) Im Vorort Littenweiler ist der Zimmermann Josef Heitzmann tödlich verunglückt. Heitzmann war mit der Reparatur eines Treppengeländers beschäftigt. Plötzlich gab das Geländer nach, der Mann stürzte in die Tiefe und brach sich das Genick, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Aus Baden

BLD. **Auenheim,** 26 Nov. Das Fest der diamantenen Hochzeit begingen die Eheleute Friedrich Michael Eirich. Der Bürgermeister übermittelte die Glückwünsche und Ehrengaben der Gemeinde und des badischen Ministerpräsidenten. Die Jubilarin ist Trägerin des goldenen Mütterehrenzeichens.

× **Müllheim,** 24. Nov. (Erneuerung der zerstörten Wohnstätten.) Im Laufe der Kriegshandlungen wurde die Amtsstadt Müllheim in der Nacht vom 10. auf 11. Juni 1940 über den Rhein her von feindlicher Artillerie beschossen. Es kamen Granaten schwerer Kaliber angefaucht, die meistens in Gemüse- und Obstgärten einschlugen, zum Teil jedoch auch Gebäude in Trümmer legten. Dabei erlitten zwei Bewohner tödliche Verletzungen. Die Hauptlast der Beschießung traf die Löfflergasse in der Umgebung des Löfflerbrunnens; zwei Wohnhäuser wurden vollständig zerstört, drei weitere so beschädigt, daß sich eine bauliche Instandsetzung nicht gelohnt hätte. Ohne Ueberstürzung ging man an die Vorbereitungen zum Wiederaufbau heran. Der leitende Gedanke hierfür war bei den maßgebenden Stellen die Berücksichtigung neuzeitlicher baulicher Richtlinien, Wohnungshygiene und die aus wirtschaftlichen Gründen bedingte Auflockerung. Ein Neubau ist nun soweit fertiggestellt, daß in der letztvergangenen Woche das Richtfest abgehalten werden konnte, die übrigen werden voraussichtlich bis Mitte Dezember unter Dach sein. Die gesamten Wiederherstellungskosten — einschließlich der zerstörten Nebengebäuden — übernimmt das Reich; nur da, wo gesonderte Wünsche in der Bauausführung zu berücksichtigen waren, hat der Eigentümer einen mäßigen Beitrag zu den Baukosten zu leisten. Zu dem vorerwähnten Richtfest hatte sich Kreisleiter Grüner, der stellvertretende Landrat Dr. Zwerenz und Bürgermeisterstellvertreter Ruprecht eingefunden.

⌀ **Bonndorf,** 26. Nov. (Die Leiche eines seit 15 Jahren Vermißten aufgefunden.) Dieser Tage wurde in einem Stück Jungwald an der Straße nach Boll ein männliches Skelett gefunden. Man nimmt an, daß es sich bei diesem um den etwa seit 15 Jahren vermißten Xaver Morath handelt. Dieser Vermißte entfernte sich seiner Zeit von Hause mit der Bemerkung, daß man ihn nimmer wiederfinden würde. Tatsächlich blieb er damals trotz vielfachen Suchens verschwunden. Das Skelett wurde in einer Lage gefunden, die vermuten läßt, daß Morath damals in die noch sehr niedrige Jungpflanzung hineinkroch, damit er nicht gesehen und gefunden würde, und sich dort selbst das Leben nahm. Die nähere Untersuchung ist noch im Gange.

Die Toten aus Oberbaden

Donaueschingen: Elise Emler geb. Schell. — **Freiburg:** Emil Winkler (63); Frieda Buch geb. Schaffner (58); Heinrich Buff (68); Karl Friedrich Hilfinger (56). — **Bremgarten:** Justina Dufner (66). — **Haltingen:** Wilhelm Brotzler (57); Reinhard Däublin (70). — **Furtwangen:** Theresia Merk geb. Trenkle (69). — **Kollnau:** Pauline Neugart (86). — **Konstanz:** Elisabeth Elsässer geb. Rothe; Johanna Schwende geb. Pflüger (60). — **Konstanz-Wollmatingen:** Josef Grießer (57). — **Lörrach:** Pauline Binder geb. Walz (65). — **Ludwigshafen:** Georg Engelmann (72). — **Mundingen:** Luise Bühler geb. Strübin (66). — **Singen:** Hans Fluck (25); Katharina Schädler geb. Seitz (52). — **Villingen:** Emma Bode. — **Unterharmersbach:** Theresia Huber geb. Lang. — **Untersimonswald:** Karl Maier (69). — **Waltershofen:** Martin Häringer. — **Windenreute:** Christine Vogel geb. Kern (83½). — **Zell a. H.:** Josef Zimmermann (72).

Emmendinger Sportvorschau

Der junge Luftwaffensportverein Freiburg stellt sich nach kurzer Zeit wieder in der Kreisstadt vor und sieht damit einen ersehnten Wunsch in Erfüllung gehen. Im Rahmen der Tschammer-Pokalrunde ist die Luftwaffe Gegner des FV. Emmendingen der im ersten Pflichtspiel vor einigen Wochen mit den Freiburger Sportlern enge Freundschaft geschlossen hatte. Damals unterlagen sie nach einem temperamentvollen Kampf mit 6:0, um kurze Zeit später ihre Formverbesserung durch ein 3:3 unentschieden unter Beweis stellen zu können. Inzwischen hat der Luftwaffensportverein beachtliche Erfolge gegen die besten Vertreter der Bezirksklasse erzielt. Der Tabellenzweite Rhodia, ferner Kickers und auch der FC. Waldkirch mußten die Erfahrung machen, daß das Können dieser Gästemannschaft beachtlich ist. Ihre besondere Stärke liegt im Einsatz und in der Schnelligkeit des Angriffs, der z. B. in Waldkirch bei einem 5:0 Rückstand in kurzer Zeit alle fünf Tore wieder aufholte. Der Charakter der Pokalspiele bringt es erfahrungsgemäß mit sich, daß am Sonntag ein Großkampf zu erwarten ist. Dabei dürfte nicht überraschen, wenn es der tüchtigen Mannschaft der Luftwaffe gelingt, den FV. Emdg. schon im ersten Durchgang auszuschalten. Die Emmendinger sind durch weitere Abgänge in ihrer Kampfkraft geschwächt worden, das zeigten auch die Spiele gegen Herbolzheim. Ob sie am Sonntag erfolgreicher sein werden, hängt außerdem von der Einsatzfreudigkeit der Mannschaft ab. Das Vorspiel des Pokalkampfes bestreiten FV. Emmendingen Jgd. und FV. Reute Jgd.

HJ. Fußballrunde

Innerhalb des Bannes 731 Emmendingen nehmen die Jugendpflichtspiele am Sonntag, 30. Nov., mit folgenden Begegnungen ihren Fortgang:

Emmendingen — Reute, 13.00 Uhr
Niederhausen — Riegel, 14.30 Uhr
Herbolzheim — Bahlingen, 14.30 Uhr.

Filmschau

Der Gasmann.

Das Zentraltheater Emmendingen bringt in seinem neuen Wochenendprogramm mit dem Film „Der Gasmann" ein großes Lustspiel Professor Carl Froelichs mit Heinz Rühmann, Anna Ondra u. a. Dasselbe schildert das Abenteuer eines ehrlichen Gasmannes, der auf ungewöhnliche Weise um 10 000 Mark reicher wurde und von diesem jähen, heimlichen Reichtum in eine tragikomische Doppelexistenz gedrängt wird. Ein toller Wirbel um Heinz Rühmann, die Lachstürme entfesseln. Dazu ein flottes Beiprogramm mit der Wochenschau, die u. a. die neusten Aufnahmen vom Krieg im Osten zeigt.

Verlag und Druck: Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen / Geschäftsinhaber: Hubert Eppig und Wilhelm Fundt Erben. Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Teichmann, Emmendingen. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 16 gültig

Fortlaufende Werbung
Ist das Ergebnis nüchternen, klaren, kaufmännischen Denkens

daß man von Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, rheumatischen oder gichtischen Beschwerden plötzlich überfallen wird. Wer Melabon zur Hand hat, kann diese oft unerträglichen Schmerzen rasch lindern, bevor der Arzt zur Stelle ist. Melabon wirkt peripher u. zentral schmerzbefreiend, daher der gute Erfolg. Verwend. Sie Melabon auch bei starken Schmerzen sparsam, meist genügt schon eine Kapsel. Pckg. 72 Pfg. in Apotheken.

Melabon

Zentral-Theater Emmendingen
Freitag, 28. Nov., 8 Uhr bis einschl. Montag
HEINZ RÜHMANN / ANNY ONDRA
in dem großen Ufa-Lustspiel
Der Gasmann
Die Abenteuer eines ehrsamen Gasmannes, der auf ungewöhnliche Weise um 10000 Mark reicher wurde und von diesem jähen, heimlichen Reichtum in eine tragikomische Doppelexistenz gedrängt wird.
Jugendverbot! 3880
Samstag 4 Uhr, Sonntag 2 Uhr
Eine große Freude für unsere Buben u. Mädels
Lustige Märchen und Schelmenstreiche

Ich suche **Verkäuferin** oder **Anlernverkäuferin** für meine Abteilung Lebensmittel. [3885
Ferner eine **Hilfe** zur Bearbeitung der Lebensmittelkarten, eventl. auch halbtags
W. Reichelt Emmendingen

2 Zimmer-Wohnung auf sofort zu mieten gesucht. Adressen abzugeben in der Geschäftsstelle ds. Blattes. 3883

Nur nicht gleich den Mut sinken lassen, wenn hie oder da **Burchards** Blut- und Darmreinigungs-**Perlen** nicht immer zu haben sind. — Täglich verlassen noch Tausende von Packungen in unveränderter Güte und Wirkung die Erzeugungsstätte. Eine davon wird sicher auch den Weg zu Ihnen finden, wenn Sie mit etwas Ausdauer bei Ihrem Arzneimittelhändler Nachfrage halten.

Ein schöner, wenig getragener schwarzer **Trape-Damen-Mantel** mittlere Größe, zu verkaufen [3881
Bahlingen Haus Nr. 55

Weißrüben gegen Brennholz zu tauschen
Köndringen Heimbacherstr. 13

Zu verkaufen 37 Wochen trächtige **Kuh** das 3. Kalb tragend
Joh. Gg. Bühler Kölblehof [3884
Freiamt-Mußbach

Ein ungefähr 2 Ztr. schweres 3887 **Schwein** zum Weiterfüttern, zu verkaufen
Wasser Haus Nr. 49

Gebrauchte **Gegenstände und Möbel** verkaufen Sie schnell durch eine **Kleinanzeige**

Frachtbriefe bestellen in d. Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten!

Efasit TINKTUR

Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen!
Weg damit! Zur Beseitigung ist die hochwirksame Efasit-Hühneraugen-Tinktur richtig. Preis 75 Pfg.
Für müde und überanstrengte Füße Efasit-Fußbad, Efasit-Creme und Efasit-Puder.

In Apotheken, Drogerien u. Fachgeschäften erhältl.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus 1,85 RM einschließlich Botenlohn und Transportkosten, durch die Post bezogen 1,70 RM zuz. Postzustellgeld Einzelverkaufspreis je Stück 10 Rpf
Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Emmendinger Zeitung — **Emmendinger Tagblatt**
Beilagen: „Ratgeber des Landmanns" und „Breisgauer Sonntagsblatt". Verbreitet in den Bezirken Emmendingen, Kenzingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl
mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen
Draht-Anschrift: Dölter Emmendingen / Fernsprecher 303 / Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheckkonto Nr. 7382 Karlsruhe

Anzeigen: Grundpreis für die 22 mm breite, 1 mm hohe Anzeigenzeile oder deren Raum 4,5 Rpf, einspaltige Kleinanzeigen 3 Rpf; für die 68 mm breite, 1 mm hohe Zeile im Textteil oder deren Vorzugsraum 20 Rpf.
Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch auf Nachlaß
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 16 gültig

Nr. 281 — **Emmendingen, Samstag, 29. November 1941** — **76. Jahrgang**

Erfolge im Kampfraum um Moskau

Ueberragende Leistungen einer Panzerdivision / Luftwaffe fügt dem Feind schwere Verluste zu

DNB **Berlin,** 28. Nov. Auch der 27. November brachte den deutschen Truppen im Kampfraum um Moskau neue Erfolge. Deutsche Panzerkampfwagen setzten ihren Vorstoß fort und trafen im Laufe des gestrigen Tages auf Sowjetpanzer, die den Angriff der deutschen Kraftwagen im Gegenstoß aufzuhalten versuchten. Es kam zu einem Gefecht Panzer gegen Panzer, wobei auf deutscher Seite auch Panzerabwehrwaffen gute Unterstützung boten. Nachdem die Bolschewisten zurückgeschlagen waren, lagen zehn vernichtete Feindpanzer auf dem Kampffeld.

Ein weiteres Beispiel für die Leistungen der Panzertruppen im Osten gibt eine Panzer-Division, die auf ihrem bisherigen Vormarsch bereits über 60 000 Gefangene einbrachte. Rechnet man die außerordentlich schweren blutigen Verluste der Bolschewisten ein, so ergibt die Gesamtzahl der Verluste an Gefangenen, Toten und Verletzten mindestens 120 000 Mann. Diese Zahl entspricht der Stärke von etwa acht kampffähigen sowjetischen Divisionen, die von einer einzigen deutschen Panzerdivision im Verlauf des Ostfeldzuges zerschlagen wurde. Die gleiche Division vernichtete oder erbeutete bis zum 22. Oktober, also in vier Monaten, 469 Sowjetpanzer, darunter zahlreiche 52-Tonner, 796 schwere und leichte Geschütze, über 1000 Maschinengewehre und zahlreiches sonstiges Kriegsmaterial, unter dem sich auch wertvolle Beute an Dokumenten, Karten und Befehlen befand. Den Soldaten dieser Division gelang auch die bereits gemeldete Gefangennahme des ältesten Sohnes Stalins, eines sowjetischen Armeeführers und zahlreicher höherer Offiziere und Stäbe der bolschewistischen Armee. Die Leistungen und Erfolge dieser Division finden ihren sichtbaren Ausdruck in der Tatsache, daß neun Angehörige der Panzerdivision das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz tragen.

Außer dem Einsatz starker Verbände der Luftwaffe in die Erdkämpfe im Süden und in der Mitte der Ostfront waren Angriffe deutscher Kampfflugzeuge gegen sowjetische Flugplätze gestern von besonderem Erfolg. Auf vier Flugplätzen wurden allein in einem Abschnitt 35 Flugzeuge am Boden zerstört und weitere beschädigt. Die Bombardierung von Truppenansammlungen, Feindbewegungen, Panzerkolonnen und belegten Ortschaften wurde wirksam fortgesetzt. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden wieder über 200 Fahrzeuge, 6 Züge, 8 Panzer und mehrere Batteriestellungen der Bolschewisten durch Bombentreffer zerstört. Dabei erlitten die sowjetischen Verbände sehr schwere Verluste.

Hohe blutige Verluste der Sowjets im Donez-Bogen

Starke feindliche Verteidigungsstellungen im mittleren Abschnitt durchbrochen — Zerstörung feindlicher Eisenbahnlinien fortgesetzt — Zahlreiche englische Panzer in Nordafrika vernichtet

DNB **Berlin,** 28. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei Rostow und im Donezbogen wurden starke, von Fliegern und Panzern unterstützte sowjetische Gegenangriffe unter hohen blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen. An einzelnen Stellen der Front dauern die Kämpfe noch an.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront wurden starke feindliche Verteidigungsstellungen durchbrochen.

Schwere Artillerie des Heeres bekämpfte erfolgreich Schiffsziele vor Leningrad.

Die Zerstörung feindlicher Eisenbahnlinien wurde an der ganzen Front fortgesetzt, wobei der Gegner schwere Einbußen an rollendem Material erlitt. Tag- und Nachtangriffe von Kampfverbänden richteten sich gegen militärische Anlagen in Moskau und Leningrad.

Im Kampf gegen Großbritannien griff die Luftwaffe in der vergangenen Nacht Hafenanlagen an der Südostküste der Insel an.

Bei den anhaltenden schweren Kämpfen in Nordafrika, besonders bei der Abwehr feindlicher Ausbruchsversuche aus Tobruk, wurden wieder zahlreiche feindliche Panzer vernichtet. Truppenansammlungen und Fahrzeugkolonnen des Feindes an der Marmarica-Front wurden von deutschen Sturzkampf- und Jagdverbänden zersprengt.

Bei Angriffsversuchen der britischen Luftwaffe gegen die Kanalküste wurden vier feindliche Flugzeuge abgeschossen. Britische Bomber griffen in der Nacht zum 28. November Wohnviertel in Westdeutschland, besonders in Aachen und Köln, an, zerstörten oder beschädigten eine Anzahl von Wohngebäuden und verursachten Verluste in der Bevölkerung.

In der Zeit vom 16. bis 21. November verloren die sowjetischen Luftstreitkräfte 168 Flugzeuge, davon wurden 73 in Luftkämpfen und 24 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest wurde am Boden zerstört. In der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 12 eigene Flugzeuge verloren.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Drei feindliche U-Boote versenkt

Fortdauer der heftigen Kämpfe in der Marmarica — Beträchtliche Verluste des Feindes an Mannschaften und Panzern
Ehrenvolle Aufgabe des Kampfes um Gondar

DNB **Rom,** 28. Nov. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Das italienische Hauptquartier gibt bekannt:

In Nordafrika ging die Schlacht in der Marmarica, die gestern vor Tagesanbruch wieder begonnen hatte, ununterbrochen und heftig bis zum späten Abend weiter. Bei Sollum und bei Tobruk beiderseitige Artillerietätigkeit.

Im Zentralabschnitt und im Gebiet des Fort Capuzo (Sollum) fanden von beiden Seiten heftige Angriffe und Gegenangriffe zwischen Panzereinheiten und Infanterie statt. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste an Mannschaften und Panzern, während die Verluste der Streitkräfte der Achse nicht schwer sind. Die Gefangenenzahl ist noch gestiegen.

In Tobruk wurden drei feindliche Flugzeuge brennend abgeschossen, ein viertes Flugzeug wurde von der Flak der Division Savona abgeschossen.

Italienische und deutsche Luftverbände griffen wirksam in den Kampf ein.

In der Nacht zum 26. Nov. bombardierten englische Flugzeuge Derna. Ein Flugzeug wurde von der Bodenabwehr abgeschossen.

In Ostafrika griff der Feind nach der in den letzten Tagen erfolgten Vorbereitung gestern morgen gegen 4 Uhr die bereits von allen Seiten eingekreiste Stadt Gondar an. Unsere im Verhältnis zur Ausdehnung der zu verteidigenden Stellungen zahlenmäßig schwachen Abteilungen kämpften, obwohl unter ungünstigen Verhältnissen und trotz des inzwischen erfolgten Zurückweichens einiger Kolonialverbände, die unter der intensiven Beschießung und Bombardierung weniger gut stand hielten, zäh von Stellung zu Stellung bis zum Nachmittag, auch nachdem es feindlichen Truppen mit zahlreichen Panzern gelungen war, in die Wohnviertel einzudringen. Nachdem alle Möglichkeiten des Widerstandes erschöpft waren und um weitere Opfer unter der italienischen und eingeborenen Bevölkerung zu vermeiden, befahl der Oberbefehlshaber des Abschnitts um 14 Uhr, die Feindseligkeiten einzustellen. Die tapferen Verteidiger Gondars haben die ihnen vom Vaterland anvertraute Aufgabe vollkommen und ehrenvoll erfüllt.

In der vergangenen Nacht führten englische Flugzeuge einen Angriff auf Neapel durch. Bodenabwehr und Jagdflieger griffen entschlossen ein. Es entstand beträchtlicher Sachschaden sowie kleinere Brände, die sofort gelöscht wurden. Unter der Bevölkerung gab es fünf Verletzte. Zwei Flugzeuge wurden von der Bodenabwehr und eines von unseren Nachtjägern abgeschossen. Von diesen Flugzeugen stürzte eines bei Ischia und das andere im Hafen ins Meer, das dritte stürzte in der Nähe von San Pietro di Patierno ab.

Unsere Kampfmittel gegen Unterseeboote versenkten im Mittelmeer drei feindliche Unterseeboote.

Europäische Siegeszuversicht

Das Staatsmännertreffen in Berlin, das jetzt zu seinem Abschluß gelangt ist, wurde überall in der Welt, wo man sich nicht gewaltsam die Augen mit Scheuklappen bedeckte, als eine europäische Kundgebung größten Stils gewertet, deren zukunftweisende Kraft kaum überschätzt werden kann. Die inneren Zusammenhänge des politischen Geschehens kamen auch in der äußeren Gestaltung der Berliner Zusammenkunft zu einem beinahe symbolisch anmutenden Ausdruck. Nachdem am ersten Tage Gäste der Reichsregierung den Willen ihrer Völker zur endgültigen Niederwerfung der bolschewistischen Weltpest und der Aufrichtung einer neuen Ordnung in Europa und im Fernen Osten durch die Erweiterung des Antikominternpaktes zum Ausdruck gebracht hatten, entwarf am zweiten Tage Reichsaußenminister von Ribbentrop ein Bild der politischen Weltlage, wie sie sich dem geschärften und alle Zusammenhänge klar durchschauenden Bewußtsein der deutschen verantwortlichen Persönlichkeiten darbietet. Nach dieser weltweiten Ueberschau aber fuhren am dritten Tag die europäischen Staatsmänner zu dem Manne, der in seiner Person und in seiner Leistung die hohen

(Fortsetzung nächste Seite)

Sonderaudienzen beim Führer

DNB **Berlin,** 28. Nov. Der Führer empfing im Verlaufe des 27. und 28. November in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop in Sonderaudienz den slowakischen Ministerpräsidenten Professor Tuka, den Königlich-Ungarischen Ministerpräsidenten und Außenminister von Bardossy, den Königlich-Rumänischen Vizeministerpräsidenten Mihai Antonescu, den Königlich-Bulgarischen Minister des Aeußern Popoff, den Königlich-Dänischen Außenminister Scavenius, den spanischen Außenminister Suner, den finnischen Minister für Auswärtige Angelegenheiten Witting, den kroatischen Außenminister Lorkovic, sowie den Kaiserlich-Japanischen Botschafter in Berlin General Oshima und den Gesandten des Kaiserreichs von Mandschukuo Lue-Y-Wen.

Graf Ciano vom Führer empfangen

DNB **Berlin,** 28. Nov. Im Verlaufe der gestrigen Audienzen empfing der Führer am Nachmittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den Außenminister des verbündeten Italiens Graf Ciano mit dem Königlich-Italienischen Botschafter in Berlin Dino Alfieri zu einer längeren, vom Geiste der Freundschaft und der deutsch-italienischen Waffenbrüderschaft getragenen Aussprache.

Abschied der Staatsmänner von Berlin

Verabschiedung durch den Reichsaußenminister

DNB Berlin, 28. Nov. Im Laufe des Donnerstagnachmittag und des Freitagvormittag verließen die aus Anlaß der Berliner Zusammenkunft hier weilenden Repräsentanten der in der antibolschewistischen Front zusammengeschlossenen Staaten mit den Mitgliedern ihrer Delegationen wieder die Reichshauptstadt. Die Staatsmänner wurden von dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop verabschiedet.

Zentralpolitischer Rat Chinas ratifiziert den Beitritt zum Antikominternpakt

DNB Schanghai, 28. Nov. Der Zentralpolitische Rat in Nanking ratifizierte am Donnerstag in seiner 72. Sitzung den Beitritt Chinas zum Antikominternpakt.

Zu Ehren der in Berlin anwesenden Vertreter der Vertragsmächte des Antikomintern-Paktes gab Reichsmarschall Göring in seinem Berliner Hause einen Nachmittagsempfang, der in kleinerem Kreise stattfand und in dem in persönlicher Aussprache die gemeinsam interessierenden Fragen erörtert wurden. — Unser Bild: Der Reichsmarschall im Gespräch mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano (rechts), dem spanischen Außenminister Suner (Mitte) und dem ungarischen Ministerpräsidenten von Bardossy (links). Zweiter von rechts Gesandter Dr. Schmidt. (Presse-Hoffmann (Wb.))